

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

SONNABEND, 12. MÄRZ 1966

Nr. 50

PREIS 2 KOPEKEN

DER XII. PARTEITAG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS

Am 11. März setzte in Alma-Ata der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit fort.

Auf dem Parteitag wurden die Debatten zu dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KP Kasachstans und zu dem Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans fortgesetzt. An den Debatten nahmen teil: der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Aktjubinsk Genosse N. I. SHURIN, der zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse W. N. TITOW, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Zelinograd Genosse N. E. KRUTSCHINA, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Koktschetaw Genosse A. A. BRYSHIN, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Semipalatsk Genosse M. P. KARPENKO, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Ksyl-Orda Genosse M. B. IKSANOW, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Genosse S. B. NIJASBEKOW, der Maschinist einer Vortriebsmaschine der Kirow-Grubenbauverwaltung von Karaganda Genosse

W. P. SCHLJACHTIN, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Pawlodar Genosse N. M. BUROW, der Vorsitzende des Kolchos „XXII. Parteitag“ im Gebiet Alma-Ata Genosse K. ASSANOW, der älteste Schaffhirt des Mametowa-Sowchos im Gebiet Uralsk Genosse A. S. ABDRAHMANOW, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Nordkasachstan Genosse W. P. DEMIDENKO, der Vorsitzende des Komitees der Volkskontrolle der Kasachischen SSR Genosse G. A. KOSLOW, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Gurjew Genosse M. A. ISSENOW, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Ostkasachstan Genosse A. I. NEKLJUDOW, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Dshambul Genosse B. SADWAKASSOW, der Befehlshaber des Turkmenischen Militärkreises Generaloberst N. G. LJASTSCHENKO, der erste Sekretär des Schriftstellerverbandes Kasachstans Genosse G. M. MUSREPOW, der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR Genosse M. ROGINEZ, der Vorsitzende des Republikanischen Gewerkschaftsrats Genosse S. POLIMBETOW, der erste Sekretär des ZK

des Komsomol Kasachstans Genosse U. DSHANIBEKOW, der erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Alexejewka im Gebiet Zelinograd Genosse A. TJULEUBAJEW.

Die Erörterung des Rechenschaftsberichtes des Zentralkomitees der KP Kasachstans und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde damit abgeschlossen.

Das Schlußwort hielt der Erste Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse D. A. KUNAJEW.

Der Parteitag hat die politische Linie des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans einmütig für richtig und seine praktische Tätigkeit in der Rechenschaftsperiode für befriedigend anerkannt. Der Parteitag bestätigte den Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Auf dem Parteitag wurden Grußschreiben verlesen, die an den XII. Parteitag der KP Kasachstans vom ZK der KP Lettlands, vom ZK der KP Kirgislands, vom ZK der KP Aserbaidschans, vom ZK der KP Turkmens und vom ZK der KP Litauens eingehrochen waren.

Der XII. Parteitag der KP Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

Aussprachen zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

A. ASKAROW,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Alma-Ata

Die im Direktivenentwurf des XXIII. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahresplan der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes vorgesehene Maßnahmen sind der Ausdruck der Politik unserer Partei, die auf die Schaffung der materiell-technischen Grundlage des Kommunismus gerichtet ist. Das Gebiet Alma-Ata hat den Siebenjahresplan der Gesamtindustrieproduktion vorfristig erfüllt. Die Arbeitsproduktivität ist um das Anderthalbfache gestiegen.

Der Delegierte gab zu, daß die im Rechenschaftsbericht enthaltene Kritik an den Industriebetrieben und Bauorganisationen des Gebiets, die ihre Möglichkeiten nicht genügend nützen, stichhaltig sei.

Nach dem Märzplenum des ZK der KPdSU entstanden günstige Verhältnisse für den Aufstieg der Landwirtschaftsproduktion. Obwohl das vergangene Jahr den Witterungsverhältnissen nach ein sehr schweres war, haben die Wirtschaften des Gebiets ihre Pläne der Ablieferung von Landwirtschaftsprodukten an den Staat mit Ausnahme von Getreide überboten. Das Gebietspartei-Komitee, die Rayonpartei-Komitees und die Grundparteiorganisationen haben sich eingehender mit der Ökonomie der Sowchose und Kolchose beschäftigt.

Genosse Askarow sprach über die Notwendigkeit, schneller die innerwirtschaftliche Spezialisierung der Sowchose und Kolchose einzuführen, in der Republik spezialisierte Meliorations-Weidestationen zu organisieren.

N. BANNIKOW,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Karaganda

Die Hauptindustriefonds der Gebiets in den Jahren des Siebenjahresplans sind um das 2,6 fache angestiegen. Die Industrie von Zentralkasachstan hat nun eine stabile Energiebasis.

Diese Erfolge sind das Ergebnis der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen.

Mit größter Begeisterung schafften die Bau-, Montage- und Betriebsarbeiter der Kasachstanskaja Magnitka, die einzigartige Walzstraße „1150“ hat am Vorabend des XII. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans das erste Walzgut produziert.

„Die Belegschaft des Werks hat mich beauftragt“, fährt Genosse Bannikow fort, „dem Präsidium des Parteitags die Kopie des ersten Walzzeugnisses zu überreichen. Sie erklären sich bereit, auch weiterhin alles zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben der Partei und Regierung zu tun.“

Im Gebiet gibt es aber keine Grundlagede zur Herstellung neuer Maschinen. Auch zur Reparatur gibt es keine entsprechende Basis, um eine produktive Nutzung der fungierenden Ausrüstung zu sichern. Die Herstellung von Versuchsmustern und die Serienproduktion neuer Maschinen zieht sich jahrelang.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerialrat der Republik und das Ministerium für Kohleindustrie der UdSSR werden hoffentlich bei der Aus-

rüstung der Gruben mit hochproduktiven Betriebsanlagen behilflich sein.

Genosse Bannikow lenkt die Aufmerksamkeit der Teilnehmer des Parteitags darauf, daß man sich zu oft und zu viel mit verschiedenen Prüfungen abgibt. Es kommt vor, daß in ein und dieselbe Grube einige Kommissionen kommen und statt zu helfen, nur bei der Arbeit hindern.

A. BORODIN,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Kustanai

Die Werktätigen des Gebiets haben in den vergangenen sieben Jahren den Plan der Gesamtindustrieproduktion erfüllt. Ihr Umfang vergrößerte sich fast um das Doppelte. Die Bergarbeiter und Bauleute des Sokolowsko-Sarbarsker Bereicherungskombinats haben Kapazitäten für 26,5 Millionen Tonnen Roheisenerz vorfristig in Betrieb genommen. Die erste Baufolge der Aufbereitungsfabrik des Asbestkombinats in Dshetygara wurde fertiggestellt, das Kunstgarnwerk und andere Betriebe haben den Siebenjahresplan vorfristig erfüllt.

In den Jahren des Siebenjahresplans haben die Landwirte zusätzlich über eine Million Hektar Neuland umgepflügt. Dutzende neuer Sowchoses sind entstanden.

Vor der Parteiorganisation des Gebiets stehen große Aufgaben. Vor allem muß das Lissakowsker Bergaufbereitungskombinat in Betrieb gesetzt werden. Die Leistungsfähigkeit des Sokolowsko-Sarbarsker Kombinars ist auf 30 Millionen Tonnen Erz im Jahr zu bringen, der Bau des Dshetygarinsker Asbestkombinats ist abzuschließen, sowie des Kustanaisker Kombinars für Anzugstoffe. Der Bau des Katscharsker Bereicherungskombinats und neuer Bergwerke ist breiter zu entfalten.

Die Getreideproduktion ist jedoch immer noch zu gering, die Viehbestände und ihre Produktivität wachsen zu langsam. Einzelne Sowchoses arbeiten immer noch unrentabel. Die Gebietsparteiorganisation trifft Maßnahmen, schon in diesem Jahr die Lage zu verbessern und eine reiche Ernte der Getreide- und anderer Landwirtschaftskulturen zu erzielen, den Verkauf von Milch, Fleisch, Wolle und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft an den Staat zu vergrößern.

N. SHAKSSYBAJEW,
Direktor des Syrjanowsker
Zinnkombinats

Unser Kollektiv stellt sich die Aufgabe, den Umfang der Erzeugung und -verteilung anderthalbmal zu vergrößern. Dazu müssen wirkungsvolle technologische Prozesse eingeführt, die weitere Automatisierung verwirklicht, die Arbeitsorganisation verbessert und die zweite Baufolge des Kombinars fertiggestellt werden.

Jedoch die weitere Hebung des Betriebsniveaus wird durch den Mangel an nötiger Bergbautechnik aufgehalten.

Sch. KOSPANOW,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Uralsk

Die Kolchose und Sowchose des Gebiets haben dem Staat 78 Millionen Pud Getreide über den Siebenjahresplan hinaus abgeliefert. Auch die Pläne des Verkaufs von Fleisch, Eiern, Karakulellen, Kartoffeln und Obst an den Staat wurden überboten. Die Sowchose des Gebiets haben in sieben Jahren 70 Millionen Reingewinn erhalten.

Es gibt aber auch ernste Mängel. Immer noch gibt es große Schwierigkeiten bei der Futtermittelbeschaffung. Jährlich wird das Gras auf einer Fläche von über 3 Millionen Hektar gemäht, und doch leidet das Vieh an Futtermangel. Es wäre zweckmäßig, einen Meliorations-Weidetrust zu gründen, der sich mit der Aufzucht der Heuschläger und Weidewege beschäftigen würde. Mit den Sowchosen und Kolchosen müßten diesbezügliche Verträge abgeschlossen werden.

W. LIWENZOW,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Tschimkent

Der Umfang der Industrieproduktion ist während des Siebenjahresplans um 70 Prozent gestiegen, es wurden neue Industriekapazitäten in Betrieb genommen, neue Industriezweige sind entstanden.

In allen Kolchosen und Sowchosen des Gebiets ist die Arbeit beim Anbau von Hackkulturen nach Arbeitsgruppen organisiert. Jede Arbeitsgruppe besitzt ihre technologische Karte und einen Arbeitsvertrag, worin angegeben ist, wieweil sie produzieren wird und was sie dafür bekommt. Solche Arbeitsverträge schließen auch die Hirtenbrigaden und andere Arbeiter der Viehzucht ab.

Das Vorhandensein billiger Elektroenergie, Erdgas, starker Bauorganisationen mit qualifizierten Kadern ermöglichen es, im Gebiet neue Industriezweige zu schaffen, und die schon wirkenden Betriebe zu erweitern.

Die Gebietsparteiorganisation trifft Maßnahmen, um die Planaufgaben des ersten Jahres des Planjahresplans erfolgreich zu erfüllen. Die Werktätigen der Sowchose und Kolchose sind fleißig im Feld bei den Saatarbeiten beschäftigt. Doch muß man sie besser mit Waren für kulturelle und häusliche Zwecke versorgen.

N. SHURIN,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Aktjubinsk

In den Jahren des Siebenjahresplans wurde die Produktion von Industrieerzeugnissen verdoppelt und die Produktion vieler neuer Erzeugnisse gemeistert. Noch in diesem Jahr wird ein Zweigrohr der Gasteilung Buchara-Ural gelegt, Aktjubinsk und Alga bekom-

men Erdgas und viele Neuland-sowchoses werden mit Gas versorgt. Auch ist nicht viel Zeit geblieben, bis die Gasgewinnung nord-östlich von Ustjurtla beginnt. Die Kolchose und Sowchose bereiten in diesem Jahr besser als im Vorjahre hohe Hektarerträge der landwirtschaftlichen Kulturen vor.

Im Rechenschaftsbericht wurde richtig darauf hingewiesen, daß es in unserem Gebiet in der Leitung der Industrie, Landwirtschaft und im Bauwesen noch ernste Mängel gibt. Viele Betriebe erfüllen im vorigen Jahr ihre Pläne nicht. Die Produktionsreserven sowie die Reserven für Verbesserung der Qualität und Herabsetzung der Selbstkostenpreise werden in vollem Maße nicht genutzt, es gibt noch Mehrverbrauch an Rohstoffen, Heizstoffen und Strom.

Die Parteiorganisationen, die Sowjet- und Landorgane, die Belegschaften der Industriebetriebe und Baustellen, der Sowchose und Kolchose setzen ihre Kräfte ein, um diese und andere Mängel zu beheben. Große Aufmerksamkeit wird der erfolgreichen Abschließung der Viehüberwinterung und der allseitigen Vorbereitung zur Frühjahrssaat geschenkt. Die Parteiorganisationen mobilisieren die Werktätigen des Gebiets für die Würdigung des XXIII. Parteitags und für erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des Planjahresplans.

Der Delegierte kritisiert die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für Bauwesen, mehrere Ministerien und Behörden wegen mangelhafter Aufmerksamkeit gegenüber der Entwicklung der Produktivkräfte des Gebiets.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen des Gebiets stehen gegenwärtig Fragen der Auslese, Verteilung und Erziehung der Kader. Als Neues in der Tätigkeit der Rayon- und Stadtpartei-Komitees ist zu erwähnen, daß die Büromitglieder in Parteiversammlungen über die Tätigkeit der Partei-Komitees Rechenschaft ablegen.

W. TITOW,
zweiter Sekretär
des ZK der KP Kasachstans

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KP Kasachstans an den jetzigen Parteitag gibt es eine tiefgründige und erschöpfende Analyse der Tätigkeit von Industrie, Verkehrswesen, der Bauorganisationen, der Projektierungs- und wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen, der Entwicklung aller Zweige der landwirtschaftlichen Produktion. Die in ihm aufgeführten Angaben sprechen von der Stärke und Macht der Ökonomie unseres Landes, von der Richtigkeit der von der Partei durchgeführten Leninschen Nationalitätenpolitik, von der großen und unerschütterlichen Freundschaft der Völker der Sowjetunion, von jener großen Hilfe, die das ZK der KPdSU, die Sowjetregierung, das große russische Volk und andere Völker der Sowjetunion unserer Republik erwiesen.

Die Werktätigen unserer Republik haben das letzte Jahr des Siebenjahresplans erfolgreich abgeschlossen und über den Plan hinaus Erzeugnisse für viele Millionen Rubel geliefert. Sie lösen erfolgreich neue Aufgaben. Das Ar-

beitsergebnis der Industrie für die Rechenschaftsperiode ist ein Beweis der heldenmütigen Leistungen der Arbeiterklasse, der Ingenieure, Techniker und aller Werktätigen der Republik.

In der Bruttoproduktion, sagt Genosse Titow weiter, hat die Industrie der Republik die Aufgaben überboten, jedoch ein Teil der Betriebe erfüllte nicht seine Produktionspläne während des Siebenjahresplans und ist dem Staat viele Industrieerzeugnisse schuldig geblieben. Viele Betriebe ließen es zu einer Steigerung der Selbstkosten der Erzeugnisse kommen. Das ist die Folge der Mißwirtschaft und der Vergeudung der Staatsgelder.

Genosse Titow sprach noch davon, daß die maximale Ausnutzung der Hauptbetriebsfonds eine beachtliche Reserve zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Produktion ist. Unsere Pflicht besteht darin, die Ökonomie eines jeden Betriebs und des Bauwesens zu kennen, den Parteiorganisationen an Ort und Stelle praktische Hilfe zu erweisen, die Verantwortung der Betriebsleiter, der Ministerien und Behörden für die Erfüllung der Staatspläne zu erhöhen, und zwar nicht nur für die Erfüllung der Gesamtproduktion, sondern auch nach allen technisch-wirtschaftlichen Kennziffern. Noch breiter ist der Kampf des ganzen Volkes für die Mittelleistung und Materialerhaltung zu entfalten.

Die Einhaltung der Leninschen Prinzipien der Kaderauswahl nach sachlichen und politischen Eigenschaften, das weitverbreitete Netz zu ihrer Schulung und Umschulung erlaubten den Parteiorganisationen, alle Abschnitte des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus mit gut vorbereiteten, politisch geschulten Leitern zu festigen. Viele jungen Fachleute sind zu tüchtigen Leitern von Betrieben, Bauten, Sowchosen und Kolchosen geworden, die mit Sachkenntnis arbeiten. Der Bestand der leitenden Funktionäre hat sich auch in den Parteiorganisationen der Republik verbessert. Es kommt aber noch vor, daß politisch unreife, schlecht vorbereitete, ja sogar solche Genossen für leitende Posten empfohlen werden, die sich auf ihrer früheren Arbeit nicht bewährt haben.

Genosse Titow führt folgendes Beispiel an. Im Issyker Dienstleistungskombinat arbeitete ein gewisser Rode als Chefingenieur. Er galt sogar als Kommunist, stand aber an der Spitze einer Diebesbande, die Kunstseidengarn und andere Materialien stahl. Das Fehlen jeglicher Kontrolle nutzend, entwendeten diese Gauner 205 tausend Rubel Staatsmittel. Natürlich werden sie vor das Gericht kommen. Es gibt jedoch in diesem Betrieb eine Parteiorganisation, sie zählt 30 Kommunisten. Es fragt sich, wie konnten die nichts davon merken?

Ein anderes Beispiel. Der Arbeiter eines Kraftfahrparks im Gebiet Koktschetaw Protassow wandte sich, nachdem er seinen Arbeitslohn bis auf die letzte Kopeke vertrunken hatte, an seinen Direktor, den Kommunisten Matrossow mit folgendem Gesuch: Ich bitte um sechs Rubel auf Borg, um den Katzenjammer zu vertreiben. Der Direktor schrieb mit eigener Hand auf dieses Gesuch: An die Buch-

halterei. Gegen den Katzenjammer sind auch drei Rubel ausreichend. Auszahlen. Das ist ein Beispiel der Prinzipienlosigkeit eines Kommunisten.

Nach den Oktober- und Novemberplenartagen des ZK der KPdSU wurde in allen Gebietsparteiorganisationen nicht wenig getan, den Stil und die Methoden der Parteiarbeit zu verbessern. Jedoch mancherorts ist die Kontrolle der Durchführung noch nicht zu einer Hauptmethode in der Arbeit geworden. So wurden im Juni 1965 auf dem Plenum des Koktschetawer Gebietspartei-Komitees die Aufgaben der Parteiorganisationen des Gebiets zur Verbesserung der wirtschaftlichen Arbeit in den Sowchosen und Kolchosen erörtert. Es wurde auch ein ausführlicher Beschluß gefaßt. Die Maßnahmen der fortgeschrittensten Sowchose wurden eingehend in der republikanischen und in der Gebietspresse beleuchtet. Es folgte jedoch keine Kontrolle seitens des Gebietspartei-Komitees, und der gute Beschluß blieb in der Luft hängen. Eine ganze Reihe von Sowchosen schloß das Jahr mit Verlusten ab.

Vom Niveau der ideologischen Arbeit hängt unser Einfluß auf das Bewußtsein der Menschen, insbesondere auf das der Jugend ab. Wir Kommunisten müssen stets daran denken, daß der Kommunismus in unserem Lande in den Verhältnissen eines scharfen Kampfes zwischen zwei Ideologien verläuft, daß die Kanäle, durch welche die sozialistische Gesellschaft durchsickert, praktisch nicht zu schließen sind. Einzelne Parteiorganisationen stehen jedoch beiseite, wenn einzelne, nicht ganz reife Menschen auf die bourgeoise Propaganda hereinfallen. Sie führen keine aktive Aufklärungsarbeit durch und unterbinden nicht allenthalben Lügenmärchen, die manchmal von Spießern und feindlichen Elementen verbreitet werden. Wir müssen wachsam sein, ständig den Sowjetmenschen, insbesondere den Jugendlichen in verständlicher Form die Politik der Partei erläutern, die Jugend im internationalen Geiste erziehen.

N. KRUTSCHINA,
erster Sekretär
des Gebietspartei-Komitees
Zelinograd

Die Leninschen Normen des Parteilebens sind zu einem unerschütterlichen Gesetz geworden. Das Gebietspartei-Komitee, die Rayon- und Stadtpartei-Komitees sind bestrebt, tief in das Wesen der objektiven Prozesse einzudringen, die in der Wirtschaft und Kulturentwicklung vor sich gehen. Die Kommunisten und alle Werktätigen des Gebiets, billigen einmütig die von der Partei vorgeordneten Maßnahmen zum Aufstieg der Volkswirtschaft, des Wohlstandes der Sowjetmenschen, sie konzentrieren ihre Mühe auf die Erfüllung konkreter Aufgaben der Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur.

Wir haben es bis jetzt noch nicht erreicht, daß die Sowchoseproduktion stabil ist. Die Hektarerträge der Getreidekulturen schwanken. In Dürrejahre erleiden viele Wirtschaften große Verluste, kommen dem Staat gegen-

über ihren Pflichten nicht nach. Wir müssen die Wirtschaftsführung gründlich verbessern, die Verhältnisse schaffen, um ständig hohe Ernteerträge zu erhalten. Wir kämpfen gegen die administrativen Leitungsmethoden in der landwirtschaftlichen Produktion, steigern die Verantwortlichkeit der Leiter und Fachleute für die Sachlage in den Sowchosen und Kolchosen, beseitigen Fehler, die früher durch die eigenwillige Entscheidung bei der Lösung von organisatorisch-wirtschaftlichen und agrotechnischen Fragen hervorgerufen wurden.

Wir haben die Möglichkeit, in der nächsten Zeit zu erreichen, daß alle Wirtschaften rentabel arbeiten. Leider mangelt es an Ökonomen, es gibt kein straffes System der Vorbereitung von ökonomischen Kadern. Diplomierte Ökonomen haben oftmals keine klare Vorstellung davon, wie die wirtschaftliche Rechnungsführung einzubürgern und andere Stimulierungsmittel wirksam zur Hebung der Produktion anzuwenden sind. Der Sekretär des Gebietspartei-Komitees schlägt vor, schleunigst Maßnahmen zu treffen, um die ökonomische Ausbildung in den Hochschulen zu verbessern. Lehrbücher sind nötig, in denen die zonalen wirtschaftlichen Besonderheiten berücksichtigt sind.

Genosse Krutschina teilte mit, daß das Gebietspartei-Komitee, das Stadt- und die Rayonpartei-Komitees für die beste Verteilung der Kommunisten in den Betrieben sorgen, für das Anwachsen ihrer Aktivität. Von 10,5 tausend Kommunisten des Gebiets sind 8.000 in den Sowchosen unmittelbar in der materiellen Produktionssphäre beschäftigt. Die Grundparteiorganisationen achten besser darauf, daß die Forderungen des Parteistatuts befolgt werden, entfalten eine lebhaft Kritik und Selbstkritik. Es gibt jedoch noch Rayonpartei-Komitees und Grundparteiorganisationen, die ihre Arbeit noch nicht vollständig im Geiste der neuen Forderungen umgestaltet haben. Einzelne Parteiarbeiter beschäftigen sich mit Angelegenheiten, die von den Sowjet- und Landwirtschaftsorganen gelöst werden müssen. Das Gebietspartei-Komitee hilft ihnen, einen richtigen Arbeitsstil zu meistern.

Der Delegierte schlägt vor, Kino und Schallplatten in der Parteipropaganda und Agitation zu verwenden.

Zu den Problemen der Erziehung und Schulung der Kinder betonte der Delegierte die große Bedeutung richtiger Unterrichtsmethoden, die den Kindern tiefe Kenntnisse vermitteln. In vielen Schulen mangelt es aber an Lehrern, besonders für Physik, Chemie, Mathematik und Fremdsprachen. Es müssen Maßnahmen getroffen werden, die Erziehung und Ausbildung der Jugendlichen, besonders der jungen Arbeiter und Kolchosbauern zu verbessern.

Die Fortsetzung der Aussprachen der Delegierten des XII. Parteitags Kasachstans erscheint in der nächsten Nummer.

Eine Musterabteilung

Im gemütlichen Kontorzimmer der Sowchosabteilung waren sie zu dritt: der Abteilungsleiter Wladimir Mekischow, der Brigadier der Komplexbrigade Jakob Schäfer und der Parteisekretär Michael Zerr. Sie beratschlagten über Fragen der bevorstehenden Frühjahrsausaat.

„So, damit wären wir also fertig“, sagte Jakob Schäfer zufrieden. „Unsere Mechanisatoren sind Prachtkräfte. Sie schlossen die Überholung der Traktoren schon am 10. Februar ab. Jetzt können wir der Schneeanhäufung mehr Aufmerksamkeit schenken.“

Die Vorbereitungsarbeiten zur Frühjahrsbestellung sind hier gut organisiert. Eben dieser Umstand ermöglichte es auch, vorfristig die Überholung der Traktoren abzuschließen und die Schneeanhäufung auf der gesamten Aussaatfläche zu bewerkstelligen. Die Hälfte dieser Fläche wurde sogar das zweifache von Schneepflügen durchgefurcht. Auch sind schon 3000 Tonnen Stalldünger auf die zukünftigen Maisplantagen und Gemüseländer gebracht worden. Das Saatgut wurde gereinigt und auf Keimfähigkeit geprüft.

Die zweite Abteilung, die im Sowchos „Shortandinski“ den Namen „Perwomajskaja“ trägt, ist eine Musterabteilung. Bewußtes Verhalten zur Arbeit ist hier höchstes Gesetz. Von der Seite gesehen hat es den Anschein, als ob der reibungslose Arbeitsrhythmus keine besonderen Anstrengungen koste. Aber dem ist nicht so. Bevor alles „wie am Schnürchen“ ging, war eine große organisatorische Arbeit erforderlich.

Alles begann vor einigen Jahren, als sich in der Abteilung der Wettbewerb um den kommunistischen Ehrentitel entfaltete. Zuerst sprach man den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ nur einzelnen Bestarbeitern zu. 1964 aber wurde dem ganzen Kollektiv der Abteilung dieser Ehrentitel verliehen. Die Abteilung hatte große Erfolge in der

Produktion von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht erzielten. Die Hektarerträge betrugen 11,3 Zentner Weizen. Die Pläne der Fleisch- und Milchlieferung wurden bedeutend überboten.

In der zweiten Abteilung versteht man nicht nur gut zu arbeiten. Die Schaffenden sind hier auch ständig bestrebt, ihr Wissen zu bereichern. „Bei uns lernen alle“, erzählte der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Wassili Cholodilow. „Der Agronom Iwan Tschurtschun unterrichtet die Landwirte in Agrotechnik, die Veterinärin Valerina Nedoshogina organisierte die Schulung der Viehzüchter in Zootechnik, der Propagandist Bruno Murschel leitet die Schule für politische Grundwissen.“

Große Aufmerksamkeit wird auch der Verbesserung der Lebensverhältnisse und der kulturellen Erholung der Arbeiter der Abteilung geschenkt. Kindertages und Kinderspiele, Klubhaus, Bibliothek und Speisehalle — alles steht hier den Arbeitenden zur Verfügung!

Der Parteisekretär des Sowchos, Iwan Makarow, sprach mit großer Gemühtung von den Bestarbeitern der zweiten Abteilung, deren Namen in das „Goldene Ehrenbuch“ des Sowchos eingetragen sind. Er nannte die Genossen Mekischow, Schäfer, Zerr, den Mechanisator Nikolai Korobow, die Melkerin Jewgenija Gudotschina, den Schlosser des Maschinenhofs Otto Knorr, die Viehwärter Christian Gerner und Joch Wildeman. Sie sind der Stolz nicht nur der Abteilung, sondern auch des ganzen Sowchos.

Der Kampf um die neue Ernte wird in der Abteilung ungeschwächt weitergeführt. Auch auf der Milchfarm ist alles in bester Ordnung. Alle Kälber sind gesund und wohlernährt. Mit jedem Tag steigen die Milchträge.

Die Arbeiter der Sowchosabteilung „Perwomajskaja“ haben jetzt die Arbeitswacht zu Ehren des XXIII. Parteitag angelehrt. Sie kämpfen energisch für neue Erfolge im kommunistischen Aufbau.

J. FRIESE
Gebiet Zelinograd

IM INTERESSE DER SCHULE

Bei der Akademie der pädagogischen Wissenschaften der RSFSR ist ein wissenschaftliches Forschungsinstitut für Schulausrüstungen und technische Lehrmittel geschaffen worden. Ein APN-Korrespondent hat den Direktor dieses Instituts, Doktor der pädagogischen Wissenschaften Sergej Schapowalenko über die Aufgaben der neuen wissenschaftlichen Institution zu erzählen.

Das Institut hat zum Ziel, die Ausrüstungen der Schulen weiter zu vervollkommen, neue anschauliche Lehrmittel und Geräte zu entwickeln und die technischen Unterrichtsmittel vollständiger auf der Grundlage der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft auszunutzen, sagte Sergej Schapowalenko.

Die Lehrmittel und Geräte für Schulen werden von der Industrie in großen Mengen hergestellt. In die Schulprogramme werden jedoch immer neue und neue wissenschaftliche und technische Fragen aufgenommen, zu deren Aneignung auch ganz neue Arten von Unterrichtsausrüstungen notwendig sind. Wie kann man den Kindern Kenntnisse vermitteln, ohne daß sie sich überanstrengen und die Lehrzeit verlängert wird? Eine komplizierte Frage. Zu diesem Zwecke werden in den letzten Jahren neue Formen der selbständigen Arbeit, programmierte Lehrmittel und kybernetische Einrichtungen (Unterrichtsmaschinen, automatisierte Klassen) angewandt.

Die Erfolge auf dem Gebiete der Radioelektronik und des Fernsehens der Kybernetik und Automatik, des Modellierens und Gerätebaus, der Psychologie und Physiologie, der technischen Ästhetik, der Pädagogik und anderer Wissenschaften schufen Perspektiven zur Anwendung neuer Methoden bei der Entwicklung vorbildlicher Lehrmittel und Modernisierung der vorhandenen. Endgültige Schlußfolgerungen liegen vorläufig noch nicht vor. Die Aufgabe unseres Instituts ist es, bei der Lösung dieser Probleme zu helfen. Wir werden neue Arten von Schulausrüstungen, technische Lehrmittel konstruieren sowie Fragen der zweckmäßigen Ausrüstung der Lehrkabinette ausarbeiten, theoretische Probleme erforschen, neue methodische Grundlagen schaffen.

Das Institut nimmt Verbindungen zu verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen, Hochschulen, Betrieben, Schulen und einzelnen Fachleuten auf, die Lehrmittel entwickeln. Sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht müssen diese Bemühungen koordiniert werden. Nach Möglichkeit wird sich unser Institut gerade mit dieser Aufgabe befassen.

Das Institut hat eine Moskauer Versuchsschule Nr. 625 zur Verfügung, wo vorbildliche Lehrkabinette, Klassenzimmer, Werkstätten eingerichtet werden und die Wissenschaftler und Konstrukteure neue Ausrüstungen und Geräte prüfen können.

(APN)

Ein Studententheater

Während in den Vorlesungsräumen und Korridoren der Kasaner Hochschule für Flugzeugbau noch die Frage „Sein oder Nichtsein“ des Studententheaters diskutiert wurde, haben es die „Väter“ des entstehenden Theaters Semjon Kaminski, Oleg Sisser und Gaisa Waliullin im Komsomolkomitee bereits zelebriert. Alle zusammen waren die „Väter“ 60 Jahre alt. Vor allem machten sie sich Gedanken über den Namen ihres Theaters. Die Schauspieler, das Programm — alles werde sich schon von selber finden, sobald das Theater seinen Namen hat, dachten sie. Bald stand auch der Name fest: STEM (russische Abkürzung für ein Studententheater der Estradenminiaturen). Was das übrige betrifft, so war viel Wasser den Berg hinabgeflossen, bis das Theater ins Leben gerufen wurde. Im Dezember 1961 gab das STEM seine erste Vorstellung, und allen wurde klar: das Theater wird existieren.

Die Kasaner Hochschulen luden eine nach der anderen das STEM in ihre Klubs ein. Der Komponist Oleg Lundstrom und der Musikwissenschaftler Igor Lundstrom brachten den jungen Musikern die Grundlagen der Komposition, des Arrangements und der Stabführung bei. Oleg Sisser, der ehemalige Student, kann heute selber das Estradenorchester des STEM dirigieren und denkt stets mit Dankbarkeit an

den Stunden der erfahrenen Musiker zurück. Wolodja Kalina wurde in diesen Jahren nicht nur Ingenieur für Elektronenrechenmaschinen, sondern auch ein beliebter Laien- und Autor zahlreicher Lieder.

„Während wir im STEM die Bühnenkunst unterrichten, lernen wir selber viel vom Umgang mit dem Studententheater“, sagen die jungen Schauspieler des Kasaner Schauspielhauses, W. I. Katschalow, „weil hier der Geist des Schaffens, der Phantasie, des Humors und des Intellektualismus herrscht.“

Neulich veranstaltete das Staatskomitee des Komsomol im Mussa-Dshali-Operntheater ein Fest für Studenten, die im Sommer auf den Feldern Nordkasachstans gearbeitet hatten. Hier trat auch das STEM auf. Im Wirbel der Heiterkeit und frohen Musik hegegnete ich dem künstlerischen Leiter des Studententheaters Semjon Kaminski. Ich freute und wunderte mich über die vielen neuen Namen und das mannigfaltige Programm des STEM.

Semjon, ein 24-jähriger blonder junger Mann, ist heute schon Ingenieur für Turbinen. Er ist in Moskau geboren und wuchs hier auf. Nach Kasan trieb ihn der Wunsch, Ingenieur für Flugzeuge zu werden. „Vor allem bin ich Ingenieur“, sagte mir Kaminski. „Die Musik, das Theater und die Laienkunst wa-

ren für mich seit meiner Kindheit das größte Hobby. Derselbe Trieb führte auch andere Studenten ins STEM. Heute sind sie schon Ingenieure oder angehende Ingenieure und haben nicht die Absicht, ihren Beruf zu wechseln. Einige lud man in Berufsstradentrupps ein, sie lehnten jedoch die Einladungen ab. Alle Mitglieder unseres Kollektivs treten kostenlos auf. „Das Theater ist für uns kein Beruf, sondern unsere Erholung, unsere Freizeit“, meinen sie.

Der Bestand der Theatertruppe ist international, hier wirken neben 10 Tataren auch Russen, Ukrainer, Juden und Tschurwaschen mit.

Der STEM-„Intendant“ Leonid Budilowski hat viele organisatorische und wirtschaftliche Aufgaben zu bewältigen. „Im vorigen Jahr habe ich die Hochschule absolviert und arbeite nunmehr in einem Kasaner Werk. Ich kann mich aber nicht vom STEM trennen.“ Wie Leonid gibt es viele.

Gegenwärtig bereitet sich das STEM zum Festival der Studenten-estradentheater der Hochschulen für Flugzeugbau des Landes vor, das im Winter in Kasan stattfinden soll. Außer dem STEM bestehen an dieser Kasaner Hochschule auch andere schöpferische Studentenvereinigungen.

N. MAKSIJUTIN
(APN)

Unsere Zeitgenossin

Schon lange träumte das einfache Kasachenmädchen von diesem Tag...

Heute ist Schara Shienkulowa verdiente Künstlerin der Republik. Es gibt heute wohl kaum eine Stadt oder eine Siedlung in der Republik, wo man die Schauspielerin nicht kennt und von ihrer Kunst nicht begeistert ist. Schara ist eine der ersten kasachischen Schauspielerinnen, die die Zuschauer in der Tschechoslowakei, Volkspolen, Frankreich, Italien und anderen Ländern mit der nationalen Kunst ihres Volkes bekannt gemacht hat. In der Sprache des Tan-

zes erzählte sie ihren Zuschauern von dem neuen Leben der Frau des Orients.

Den Weg zur Kunst fand die vierzehnjährige Tochter eines Hirten durch die Laienkunst beim Dorfklub. Vor vier Jahrzehnten trat Schara zum ersten Male auf der Bühne auf. Teuer kam sie ihr erstes Debüt zu stehen. Lange waren auf ihrem Rücken die Striemen der väterlichen Züchtigung zu sehen.

Aber Schara war nicht von der Bühne zu trennen. Heute ist sie eine der führenden Schauspielerinnen der kasachischen Oper, gibt sich ganz ihrem Beruf hin und

widmet ihre schöpferische Tätigkeit dem Werk ihres Lebens, dem Volkstanz.

Von jeder ihrer Reisen kehrt sie um vieles bereichert und mit neuen schöpferischen Plänen zurück. Sehr populär und beliebt ist ihr Zyklus mit Tänzen der Frau des Orients: Indiens, Japans, Indonesiens, Afrikas.

Schara war die erste, die ihre Landsleute mit diesen Tänzen bekannt machte.

Für ihre große Leistungen in der Kunst wurde Schara Shienkulowa der Leninorden verliehen.

L. SCHAPARJOWA, E. ENGOLI

Zum Leben erweckt



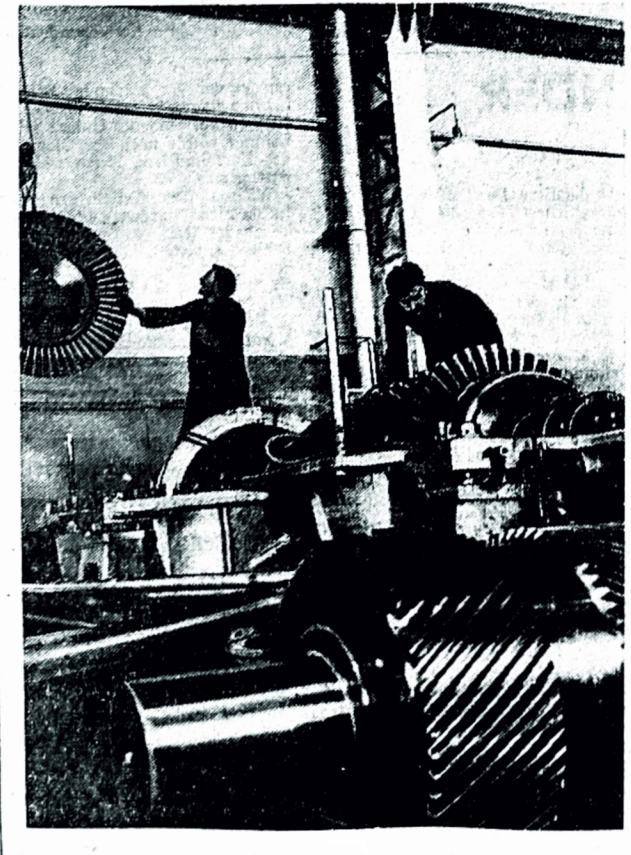
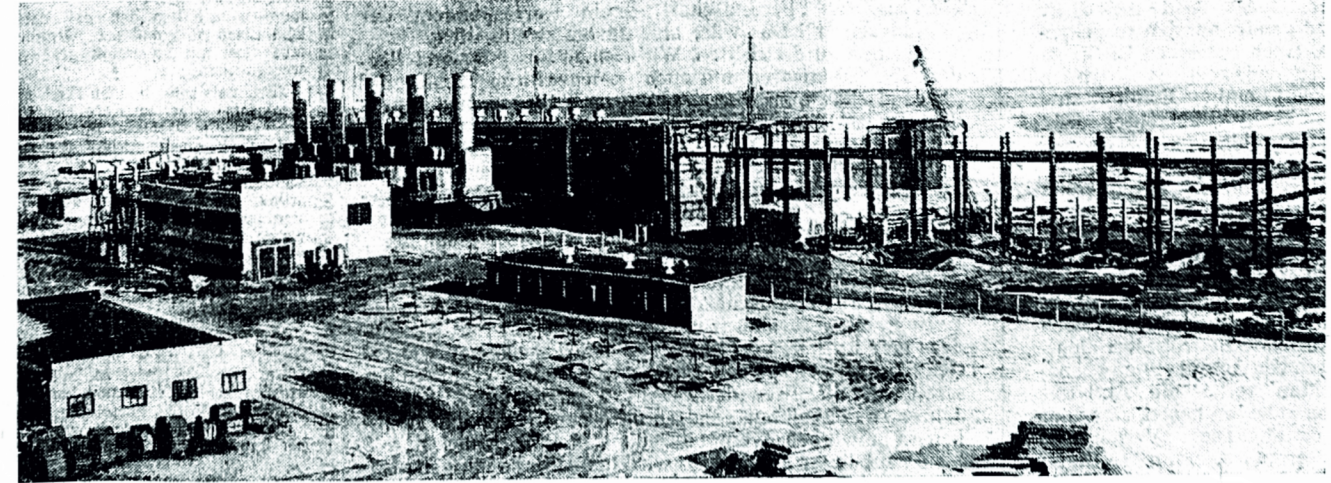
Das Plateau Ustjurt im Gebiet Aktjubinsk. Schon von weitem hört man das Dröhnen der Turbinen. Und dann erblickt man die Gebäude der Kompressorstation Nr. 10 (rechts). Die erste Baufolge wurde in kürzester Frist, in acht Monaten errichtet und in Betrieb genommen.

Gegenwärtig werden die Turbinen der zweiten Baufolge aufgestellt (unten). Zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU werden die Bauleute diese Arbeit im zweiten Jahresviertel abschließen. Die neue Gasleitung Mittelasiens-Zentrum wartet schon auf sie.

Auf der Kompressorstation arbeiten junge Fachleute aus allen Gegenden unserer Heimat. Weniamin Wassiljewitsch Gratschow (links) bekam nach Beendigung der Hochschule eine Einweisung ins Leningrader Entwurfsin-

stitut „Giprospezgas“. Er zog es jedoch vor, in der Produktion zu arbeiten. Er begann seine Arbeitslaufbahn als Maschinist einer Turbine und ist heute schon der Leiter der Sredne-Ustjurtsker Rayonverwaltung.

Foto von D. Karatschun
(KasTAG)



Schluß mit Kolonialismus

New York (TASS). Der ständige Vertreter der Sowjetunion bei der Organisation der Vereinten Nationen N. T. Fedorenko erklärte im Sonderausschuß für Verwirklichung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker, daß es höchste Zeit ist, mit dem Kolonialismus endgültig Schluß zu machen. Ungeachtet der kolossalen Erfolge der nationalen Befreiungsbewegungen in den letzten Jahren werde noch immer von Kolonialmächten die Herrschaft über Völker vieler Territorien ausgeübt und diese Herrschaft durch Unterdrückungsmaßnahmen gestützt.

Der sowjetische Vertreter lenkte die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der Erfüllung der Beschlüsse des Ausschusses, des Sicherheitsrats und der UNO-Vollversammlung im Bereich der Entkolonialisierung. Er betonte, daß diese Beschlüsse durch die dauernden Störungen seitens der Kolonialmächte nicht zur Realisierung gelangen.

Sondertagung der Vollversammlung zur Behandlung dieser Frage nahelegen. Es ist erwiesen, konstatierte Fedorenko, daß die Regierung Südafrikas ihr Mandat zur Verwaltung Südwestafrikas für die Interessen internationaler Monopole und für die Aneignung dieses Territoriums mißbraucht.

Die Kriminalität wächst

Washington (TASS). Präsident Johnson hat an den Kongreß eine Botschaft über die Kriminalität und die Gewährleistung der Gesetzlichkeit in den Vereinigten Staaten gerichtet.

Der Präsident schlägt dem Kongreß eine Reihe dringender Maßnahmen vor, um die Kriminalität in den USA zu bekämpfen. Es wird unter anderem vorgeschlagen, die Ausbildung von Kadern für das FBI auf das 6fache zu bringen. Präsident Johnson ersucht ferner den Kongreß, die Bewilligungen für den Ordnungsschutz von 7,2 Milliarden auf 13,7 Milliarden Dollar im Jahr zu erhöhen. Er vertritt den Standpunkt, daß das System des Verkaufs von Schußwaffen abgeändert werden muß, da es zu Zeit er möglicherweise mühseligen Waffen für Verbrecher zu erwerben.

Der Präsident gibt in der Botschaft zu, daß die Quelle der wachsenden Kriminalität, Armut, Arbeitslosigkeit, Rassendiskriminierung und Analphabetismus vieler Amerikaner sind.

